

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

März bis Juni 2022
Ausgabe: Nr. 86



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

**Alles auf Anfang –
Taufgeschichten**

Foto: Stefan Lotz



aus dem Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Taufgeschichten | 4 |
| Veranstaltungstipps | 8 |
| Gottesdienst-Angebot | 12 |
| Nachgedacht: Glaube ist wirklich | 14 |
| Nachrichten | 15 |
| Freiwillige in der Gemeinde | 18 |
| Wie geht's eigentlich ... ? | 22 |
| Ich bin in der Kirche, weil ... | 22 |
| Regelmäßige Veranstaltungen | 23 |

Unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

St. Nicolai-Gemeinde



**Kirsten
Ahrens-
Imhorst**



**Margret
Homola**



**Uwe
Asmussen**



**Gudrun
Meyer-
Lübbers**



**Ulrike
Bahr**



**Dr. Angela
Schürmann**
Patronats-
Vertreterin



**Detlev
Brockes**



**Eckhard
Oldenburg**
Pastor



**Thomas
Hinrichs**

Martin-Luther-G.



**Margret
Lonkwitz**



**Katrin
Mohrdieck-
Feddern**



**Uwe
Wagenitz-
Lippert**



**Tanja
Wolff**



**Sybille
Ziemann**



**Helmke
Hinrichs**
Pastor

Paulus-Gemeinde



**Horst
Dornblüth**



**Christine
Karstens**



**Eduard
Kolle**



**Klaus
Möwius**



**Heidemarie
Rohlfing**



**Dr. Astrid
Rohrdanz**



**Christa
Rose**



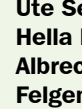
**Petra
Schröder**



**Kerstin
Herrschaft**
Pastorin



**Hartmut
Merten**
Pastor



Ute Seegebarth
Hella Kremer
Albrecht
Felgentraeger
Ersatz-
Kirchenvorsteher

Liebe Leserin, lieber Leser!

Man hält den Fortschritt nicht auf: Heutzutage funktioniert alles kontaktlos. Die Fahrkartenkontrolle in der Bahn, die Bestellung des Lieblings-Burgers, die Buchung des nächsten Urlaubs ... Super praktisch, aber zugleich auch super unpersönlich! Neulich überkam mich an der Supermarktkasse der irrwitzige Gedanke, bar zu bezahlen. Also kramte ich – kritisch beäugt von den ungeduldigen Blicken der nachfolgenden Kund*innen – nach Kleingeld in meinem Portemonnaie. Wahre Schätze taten sich auf: Einkaufswagenchips längst vergessener Firmen, ein Pfennig aus alten D-Mark-Beständen, eine verblichene Dino-Figur aus einem Überraschungsei und vieles mehr. Mit all dem verbinde ich Geschichten. Wenn gemeinsame Erlebnisse selten werden, gewinnen Erinnerungen an Bedeutung. Was ist wichtig und wertvoll in dieser Zeit? Was gibt Hoffnung und Halt? Versteckt unter Münzen leuchtet mir seit vielen Jahren ein kleiner dunkelblauer Glasstein entgegen. Bei der Taufe meines ersten Patenkindes durften wir Gottesdienstbesucher*innen danach tauchen

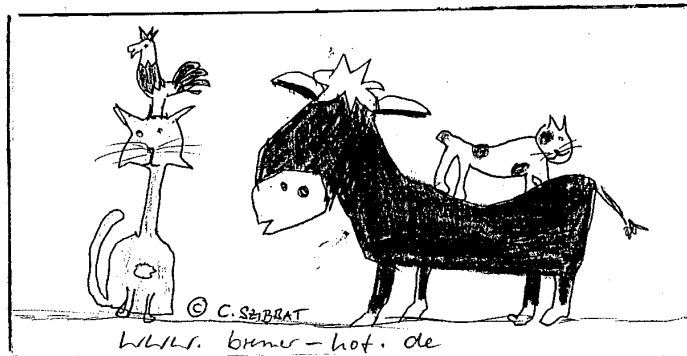


und uns die alten Worte Jesu neu zusage lassen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Der Täufling von damals wird in diesem Jahr 18 Jahre alt. Ich empfinde es als Geschenk, dass es uns gelungen ist, über Zeiten und Orte hinweg in Kontakt zu bleiben. Man hält den Fortschritt nicht auf: Taufe scheint ein wenig aus der Mode gekommen – jedenfalls wenn man auf die Zahlen schaut. Traut man jedoch den Erzählungen und Erfahrungen der Menschen, die sich darauf eingelassen haben, zeichnet sich ein anderes Bild. Dazu möchten wir Sie und euch mit dieser Ausgabe ermutigen. Viel Freude dabei wünscht

Herg-Ohrdes

Hergen Ohrdes,
Diakon in der Paulusgemeinde

Hotel Bremer Hof



Das urbane Stadthotel
am Fuß der NicolaiKirche

Taufgeschichten

Alles auf Anfang, nicht nur im Frühling: Hier erzählen wir Taufgeschichten aus unseren Gemeinden. Die Beispiele zeigen: Das „Gottesgeschenk“ der Taufe ist nicht nur etwas für kleine Kinder!

Taufe mit 31 Jahren

Immer wieder höre ich im Bekanntenkreis von Kircheng Austritten und ernte spöttische Blicke, wenn ich von meiner Taufe vor drei Jahren im Alter von 31 Jahren erzähle.

Aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Nähe von Halle (Saale) spielte Glaube in meiner Familie kaum eine Rolle. Erst während meiner Internatszeit an der Landesschule Pforta, einem alten Zisterzienserkloster, traf ich auf Menschen, für die der Glaube selbstverständlich zum Leben gehörte und lernte, was Gemeinschaft in all ihren Facetten bedeutet.

Der Einstieg in den Beruf als Dirigent war vor allem mit vielen Reisen verbunden, was sich oft rastlos anfühlte. 2016 in Lüneburg angekommen, geriet ich in eine ernsthafte Sinnkrise, was vermutlich der Auslöser war, den Taufgedanken aus meiner Schulzeit wieder aufzunehmen. Da ich damals aber nicht mit dem „Kirchen-Setting“ sozialisiert wurde, kam es eben nicht dazu.

So nahm ich nun, zehn Jahre später, den Kontakt zum Pfarrer in St. Nicolai auf. Eckhard Oldenburg



Phillip Barczewski ist Künstlerischer Projektleiter und Musikdramaturg am Theater Lüneburg.

bot mir an, sich im vierzehntägigen Rhythmus zu treffen, um eine Taufe vorzubereiten. Daraus wurden zwei Jahre. Ich bin Eckhard Oldenburg sehr dankbar, dass er damals meine Situation erkannt hat. Er wurde zu einem wichtigen Begleiter und Gesprächspartner. Mit ihm war es möglich,

über Gott und die Welt intensiv nachzudenken. Nach dieser emotionalen Berg- und Talfahrt hatte ich den schönsten Taufgottesdienst, den man sich nur vorstellen kann. Bis zu einem gewissen Grad habe ich meinen inneren Kompass gefunden, auch wenn das Lesen desselben weiterhin stets geübt werden muss.

„Wir suchen überall das Unbedingte, und finden immer nur Dinge“, schrieb der große Romantiker Novalis. Dass das Unbedingte aber existiert, habe ich nicht nur in wahrhaftigen Momenten auf dem Dirigenten-Podium erlebt, sondern eben auch in der Auseinandersetzung mit Gott, der Gemeinschaft und mir selbst.

Phillip Barczewski

Ein Konfirmand sagt „ja“

Am 26. September 2021 sagte Luis Klümper ja: „Ja, ich will getauft werden.“ Im Rahmen des Erntedankfestes der Loewe-Stiftung ließ sich der Paulus-Konfirmand zusammen mit zwei Mädchen aus der Donnerstags-Gruppe taufen. „Ich war sehr aufgeregt“, gesteht der Jugendliche. Zumal viele Menschen zu dem Open-air-Gottesdienst nach Ochtmissen gekommen waren. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass es schön warm war und dass eine gute Stimmung herrschte“, sagt Luis. Er war als Nachzügler zur Dienstags-Konfirmandengruppe gestoßen. Das Angebot des kirchlichen Unterrichts war an dem Schüler der Hugo-Friedrich-Hartmann-Oberschule in Bardowick zunächst vorbeigegangen. Zumal er bis dato nichts mit Kirche zu tun hatte. Ebenso wenig wie seine Eltern. „Über meine Freunde bin ich darauf gekommen“, berichtet der



Luis Klümper bei seiner Taufe im September 2021 in Ochtmissen.



14-Jährige und erklärt: „Ich wollte gern mehr erfahren, was die Kirche eigentlich ist.“

„Meine persönlichen Highlights waren bisher die Konferfahrt, der lebendige Adventskalender und die tolle Gemeinschaft“, resümiert der 14-Jährige seine bisherige Konfirmandenzeit. Anfang Mai wird er zusammen mit den anderen aus seiner Gruppe konfirmiert. Ob er den Konfirmandenunterricht weiterempfehlen würde? „Ich finde es toll“, legt Luis den Ton auf seine persönliche Erfahrung. „Aber man sollte es auch wirklich wollen.“

Hartmut Merten

Als Grundschülerin „endlich getauft“

Immer, wenn in der Grundschule die Religionslehrerin in die Klasse fragte: „Wer von euch ist denn schon getauft?“, hätte sich Jasmin so gerne gemeldet. Aber als sie ihre Eltern fragte, warum sie noch nicht getauft sei, antworteten sie: Jasmin solle mit dem Konfirmandenunterricht etwas über den christlichen Glauben erfahren, um dann selbst entscheiden zu können. Aber Jasmin war erst acht Jahre alt und die Zeit bis zum Konfirmandenunterricht erschien ihr noch sehr, sehr lang!

Regelmäßig nahm sie an den Treffen „Kirche mit Kindern“ in ihrer Kirchengemeinde teil und fand die Teamer*innen, die Kinder und den Pastor „super-nett“. Dadurch wurde aber der Wunsch, sich taufen

zu lassen, immer größer und drängender. Sie wollte eben „nicht nur so dabei sein“, sondern „richtig dazugehören, um noch mehr akzeptiert zu werden“. Weil sie bei ihren Eltern nicht weiterkam, wandte sie sich mit ihren acht Jahren an den Pastor. Der hörte ihr genau zu und verstand ihren großen Wunsch, jetzt und nicht erst zur Konfirmation getauft zu werden und er versprach, darüber mit ihren Eltern zu reden.

Dadurch erkannten auch Jasmins Eltern, wie wichtig ihrer Tochter die Taufe war, und so wurden Jasmin und ihre jüngere Schwester 2016 in einem feierlichen Gottesdienst „endlich“ getauft. Seitdem fühlt sie sich noch mehr mit der Gemeinde verbunden und nimmt aktiv am Gemeindeleben teil.

Helmke Hinrichs

Auf S. 22 sehen Sie Jasmin Zimmermann in der Rubrik „Ich bin in der Kirche, weil ...“.

Göttlicher „Schutzmantel“ für Matteo

Für Matteos Eltern bedeutet die Taufe ihrer Kinder, ihnen einen „göttlichen Schutzmantel“ zu schenken, in den sie sich einhüllen können – und das von Anfang an. So wollten Carolin und Christoph Lindenau ihren Sohn nach der Geburt möglichst früh taufen lassen, doch Corona kam dazwischen. Es war die Zeit des ersten Lockdowns, in der wir keinen Gottesdienst feiern durften. Die Taufe mus-

sten wir verschieben, doch Matteo wurde in einer kleinen Feier in unserer Pauluskirche, bei der nur die Eltern und die große Schwester Annike dabei waren, von mir gesegnet.

„Damit konnten wir gelassen auf den richtigen Zeitpunkt für die Taufe warten. Matteo war dann letztendlich eindreierteil Jahre alt und wirkte selbst vielseitig und engagiert beim Taufgottesdienst mit“, so erzählen es die Eltern. Von der vierjährigen Schwester hatte Matteo erfahren: „Wenn du getauft bist, dann ist das besser für dich!“ So schüttete Matteo zusammen mit Annike und einer Patin sel-



Matteo am geschmückten Taufbecken in der Pauluskirche.

ber das Taufwasser ins Taufbecken, schaute begeistert zu, wie Annike ihm die Taufkerze anzündete und „taufte“ sich nach dem Gottesdienst sogar nochmal selber mit den Worten, die er ja von seiner großen Schwester gelernt hatte: „Matteo Taufe! Wasser Kopf! Besser!“ Carolin und Christoph Lindenau haben insgesamt sechs Paten für Matteo ausgesucht: „Es sind unsere Geschwister und unsere besten Freunde. Sie stehen uns selbst besonders nahe und werden als Paten auch Annike und Matteo langfristig herzlich begleiten. Wir sind sicher, dass unsere Kinder bei ihnen in guten Händen sind.“

Kerstin Herrschaft

Das Taufkleid von St. Nicolai

2012 waren in St. Nicolai Taufkleider aus der Sammlung von Käthe Gudemann ausgestellt, die uns zum Abschluss eines der Ausstellungstücke schenkte. Seitdem bieten wir Familien an, ihr Kind bei uns im „Nicolai-Taufkleid“ taufen zu lassen. In manchen Familien gibt es die Tradition des Tauf-

kleides bis heute. Es wird zum Beispiel aus dem Stoff des Brautkleides selbst genäht. Und es kann von Generation zu Generation weitergegeben werden. Dahinter steht das Bild des „Kleiderwechsels zum neuen Leben“. „Ihr alle habt in der Taufe Christus angezogen“, schreibt Paulus im Galaterbrief (3,27). Getaufte sind also wie in ein Kleid in ein neues Leben mit Gott hineingeschlüpft. Taufkleider sind weiß: die Farbe der Reinheit, Unschuld und Freude. Wenn eine Familie das Nicolai-Taufkleid nutzt, wird der Name des Kindes unten in den Saum eingestickt. Auch dies ein schönes Symbol, denn mit der Taufe werden wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und erleben die Zusage Gottes: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“.



Eckhard Oldenburg

Taufen – wie geht das?

Nehmen wir an, Sie haben sich entschlossen – zur Taufe Ihres Kindes oder zur eigenen Taufe. Was ist zu tun, um den Wunsch in die Tat umzusetzen? Wo ruft man an, welche Unterlagen werden benötigt, wie läuft das Ganze ab? Taufen ist einfach, soviel steht fest.

Wen spreche ich an?

Das für Sie zuständige Gemeindebüro – kommen Sie vorbei oder melden Sie sich telefonisch: Martin-Luther, Tel. 313 71; St. Nicolai, Tel. 243 07 70; Paulus, Tel. 385 91. Im nächsten Schritt werden vorbereitendes Taufgespräch und Taftermin vereinbart.

Welche Unterlagen brauche ich?

Geburtsurkunde, Personalausweis, wenn vorhanden Familienstammbuch

Müssen die Täuflings-Eltern in der Kirche sein?

In der Regel ja, aber fragen Sie!

Wann sollte die Taufe stattfinden?

Die meisten Kinder werden im ersten Lebensjahr

Das Gottesgeschenk

Mehr über die Taufe finden Sie auf: www.kirchenkreis-lueneburg.de > Wir für Sie > Taufe.

Eine App zur Taufe gibt es hier:

www.evangelisch.de/taufbegleiter/app.

„Wasser des Lebens“: Eine Handreichung der Landeskirche richtet sich an Pfarrämter und Kirchenvorstände, enthält aber auch viele Infos für Taufinteressierte: www.evka.de > Service >



Dokumente > Taufhandreichung.

Außerdem unterstützt die Landeskirche in diesem Jahr Kirchenkreise und Kirchengemeinden, die besondere Aktionen rund um die Taufe planen: www.gottesgeschenk-taufe.de.

getauft, aber auch eine (womöglich sogar deutlich) spätere Taufe ist möglich. Mit erwachsenen Taufinteressierten (sie brauchen keine Paten) werden Gespräche geführt, und für sie gibt es das Angebot im Kirchenkreis, an taufvorbereitenden Kursen teilzunehmen.



Foto: Heimke Hinrichs

Mit anderen Gemeinden ein Tauffest am See zu feiern ist inzwischen eine gute Tradition in der Paulusgemeinde. In diesem Jahr findet es statt am Sonntag, 4. September, um 11 Uhr am Inselfee (Achtung: neuer Ort!). Nähere Informationen zur Anmeldung folgen in der nächsten Ausgabe von „Kreuz und Quer“ und über das Gemeindebüro, Tel. 385 91.

Müssen die Paten Mitglied der Kirche sein?

Ja. Sie müssen getauft, Mitglied einer christlichen Kirche sein und einen Patenschein ihrer Gemeinde vorlegen. In der Regel werden zwei Paten benannt, im Zweifel geht es aber auch mit nur einem oder ggf. sogar ganz ohne Paten.

Wer wählt den Taufspruch aus?

Sie. Gern machen wir Ihnen Vorschläge. Ein guter Fundort ist www.taufspruch.de.

Wie läuft der Gottesdienst ab?

Der Ablauf des Taufgottesdienstes wird im Taufgespräch mit Pastor oder Pastorin gemeinsam festgelegt. Ihre Wünsche (Mitwirkung Paten, Musik, Deko) werden soweit möglich gern berücksichtigt.

Welche Besonderheiten sind möglich?

Vielleicht möchten Sie den Anlass der Taufe zur kirchlichen Trauung nutzen? Möglich ist das. Sie können auch Geschwisterkinder gemeinsam taufen lassen oder sich selbst und Ihre Kinder. Möchten Sie im Anschluss an den Gottesdienst mit Ihren Gästen anstoßen oder eine Kleinigkeit essen? Wir stellen dafür – wenn möglich – gern unsere Räumlichkeiten zur Verfügung. Auch Haustaufen sind machbar.

Und sonst noch?

Taufen ist kostenlos. Es ist einmalig und bleibend. Und es macht Freude.

Petra Schröder

CARLOTTAS KASTEN

Glosse: Einmal Doofie – immer ...?

► Als Kind dachte ich recht lange, man würde getauft, um einen Namen zu bekommen. Sprich, wer nicht getauft ist, heißt sein Leben lang zwar Süße, Bärli, Putzi oder Dickerchen, hat darüber hinaus aber keinen gültigen Vornamen. So.

„Du Doofie“, erklärte mir irgendwann eine fromme kleine Freundin, „durch die Taufe bist du zum Kind Gottes geworden!“ Wie bitte? Ich? Kind Gottes? Nein. Unmöglich. Niemals würden meine Eltern mich hergeben. Auch nicht an Gott. Pah!

Kurz darauf sah ich im Kinderprogramm zufällig eine Schiffstaufe. Und jetzt machten sich plötzlich doch Zweifel breit. Und wie! War das alles vielleicht doch ganz anders mit der Taufe?

Nichts da mit Namensgebung, sondern Flasche-über-den-Kopf und ab mit dem Kind, weg, zu Gott, der wird's schon richten! Vor Publikum! Alle Familienmitglieder und Nachbarn kannten also womöglich die bittere Wahrheit, nur ich Doofie nicht? Und all den anderen Kindern um mich herum war es ähnlich ergangen? Die wussten das alle und sagten nichts? Um Himmels willen! Alarm und Tränen!

Es lässt sich denken – nachfragen und darüber reden hat natürlich geholfen. Immer häufiger seitdem. Und jetzt weiß ich, Namen sind Schall und Rauch, meine Eltern für immer die besten, Vorsicht vor Flaschen aller Art und keine voreilige Panik bei Halbwissen!

Ihre Carlotta

Veranstaltungstipps

Kinder/Jugendliche

P **Vom Clown zum Weisen**, vom Sonntagsausschläfer zum Frühaufsteher, vom Paulus Schweiger zum Vielredner ... In einem Jahr passiert so viel! Für so manche*n ergibt sich in der Konfi-Zeit eine wunderbare Wandlung. Beeindruckend zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit sich die jungen Menschen in „ihrer Kirche“ bewegen, Gottesdienste mitgestalten und Verantwortung übernehmen. „Konfi-Zeit ist eine gute



Zeit!“, da sind sie sich im aktuellen Jahrgang einig. Wer ähnliche Erfahrungen machen möchte und zwölf Jahre alt ist, kann sich jetzt noch im Gemeindebüro anmelden.

P **Die Planung für das Ferienprojekt hat begonnen.** Für so manch junge*n Paulus Teamer*in ist das ein echter Perspektivwechsel. Viele von ihnen haben sofort den typischen Zeltgeruch in der Nase und die prägnanten Melodien auf den Lippen, sobald sie daran denken. Nun möchten sie das weitergeben, was sie selbst als Teilnehmende begeistert hat. Derzeit läuft das Anmeldeverfahren. Mitmachen kann jede und jeder zwischen sechs und zwölf Jahren. Das Ferienprojekt 2022 findet vom 17. bis 24. Juli nahe dem Bolzplatz Lupmerfeld auf dem Krähornsberg statt. Für 90 Euro pro Person gibt's täglich in der Zeit von 10 bis 16.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm – inklusive Mittagessen. Wer möchte, kann für nur

10 Euro mehr die Frühschicht ab 8.30 Uhr dazu buchen. Für weitere Informationen steht Diakon Hergen Ohrdes gern zur Verfügung.



P **Es ist zum Heulen – nicht nur für Wölfe!** Lang schon haben wir uns auf ein Wiedersehen mit den Tieren im Wildpark Lüneburger Heide gefreut. Doch Corona lässt das geplante Abenteuer einer gemeinsamen Übernachtung wieder einmal zu riskant erscheinen. Deshalb haben wir uns entschieden, „Mäh!“ in den Herbst zu verlegen. Wind und Wetter haben uns noch nie geschreckt. Wofür gibt's schließlich ein Winterfell? Am 12./13. November soll es einen erneuten Anlauf geben. Die Tiere werden auf uns warten, ihr Teilnehmenden hoffentlich auch ...

Erwachsene

M **Walzer, Tango, Cha-Cha-Cha**, Disco Fox & Co: Im März soll es endlich wieder losgehen. Wer Lust hat, tanzen zu lernen, oder altes Können wieder auffrischen möchte, kann dies montags (19-20.30 Uhr) im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde tun. Michael Battermann bietet ein offenes Treffen an für Paare, die Spaß am Tanzen haben. Es gilt die 2G+ Regel. Kostenbeitrag: 6 Euro pro Person und Abend.



Singen ist Balsam für die Seele. Texte, die uns aus der Seele sprechen, Melodien, die uns berühren – einmal anhören und gleich mitsingen können! Daraus kann etwas Heilsames entstehen, das uns durch den Tag trägt. Jede*r ist eingeladen mitzumachen, es gibt kein „richtig“ und „falsch“, sondern nur Variationen! Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde. Es gilt die 2G+ Regel. Unkostenbeitrag: 3 Euro pro Person. Termine: 1. und 15. März, 5. und 19. April, 3. und 17. Mai. Leitung und Infos: Iris Popkes, Tel. 69 79 74



Cafés und Geburtstagsbrunch in der Paulusgemeinde: Zur Zeit des Drucks des Gemeindebriefes sind aufgrund der Corona-Pandemie die neuen Termine für die Cafés der Paulus-Gemeinde – das Markt-Café, das Sonntags-Café und das Kirchen-Café im Anschluss an den Gottesdienst – sowie für den Geburtstagsbrunch noch nicht bekannt. Sobald es möglich ist, sich wieder unbesorgt zu treffen, laden wir über Aushänge und Ankündigungen in der Landeszeitung dazu ein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!



Dem Klimawandel jeden Tag etwas entgegenzusetzen: Der Kirchenkreis Lüneburg und die Wandelwoche laden im März/April zum Klimafasten ein. Bei sieben Veranstaltungen im Wochenabstand können Sie sich informieren, austauschen und zu neuen Schritten für den Klimaschutz inspirieren lassen. Die Themen ab 5. März zum Beispiel: respektvoll mit Lebensmitteln umgehen, ein verpackungsfreies Leben ausprobieren, den Geschmack der Region kennenlernen und wilde Wiesen anlegen. Das Programm finden Sie aktuell auf www.kirchenkreis-lueneburg.de.



Theatersolo „Judas“ wird fortgesetzt. Das Theater ist zurzeit geschlossen. Doch die Kooperation der St.-Nicolai-Gemeinde mit den Schauspielern Niklas Schmidt und Jan-Philip Walter Heintzel kann fortgesetzt werden. „Judas“ – das Ein-Personen-Stück von Lot Veckmans – wird in der Passionszeit aufgeführt: am 10., 13. und 18. April jeweils um 19.30 Uhr in der



St.-Nicolai-Kirche. Zum Auftakt werden am 6. März Szenen aus dem Stück im Gottesdienst (10 Uhr) live zu erleben sein. Danach beginnt der Vorverkauf: Karten (18 Euro) können im Gemeindebüro St. Nicolai (Di.-Fr. 10-12 Uhr) erworben werden.



„Wie im Himmel“: So lautet das Motto der monatlichen Radio-Gottesdienste, die auf Radio ZUSA zu hören sind.

Pastor*innen, Musiker*innen und Ehrenamtliche aus den Kirchenkreisen Lüneburg und Uelzen stellen die einstündigen Sendungen zusammen. Die nächsten Termine (jeweils sonntags 13 Uhr):
20. März: Kirchenkreis Lüneburg zum Thema „Fahrrad-Fahren“, mit Superintendent Christian Cordes und Prof. Dr. Peter Pez, Institut für Stadt- und Kulturraumforschung der Leuphana.
17. April: Kirchenkreis Uelzen zu Ostern.
15. Mai: Kirchenkreis Lüneburg mit den Pastor*innen Inge-Lore Heine, Frank Eisel, Michael Dierßen und der Zukunftsgemeinschaft Elbe-Görde.



„Passions-Spuren“ ist der Titel der Andachten in der Karwoche. Wie in den vergangenen Jahren wird unter einem bestimmten Blickwinkel der Leidensweg von Jesus bedacht. Mit Musik, Stille, fortlaufender Lesung der Passionsgeschichte nach Markus, Impuls und Gebet finden die ca. halbstündigen Andachten von Montag, 11.4., bis Mittwoch, 13.4., jeweils um 18 Uhr mit Pastor Oldenburg in der Nicolai-Kirche statt.



Zu einem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, 14. April, um 19 Uhr lädt die Martin-Luther-Gemeinde ein. In der mit Kerzen beleuchteten Kirche zur Ruhe kommen, hören und einfach zulassen, wie uns dieser Abend mit seinen biblischen Überlieferungen hineinnimmt in die besonderen Ereignisse Jesu im Kreis seiner engsten Freunde am Abend vor seiner Gefangennahme.



Die Hoffnung bleibt, dass wir an einem Tisch zusammenkommen. Dass wir teilen, was wir sind und haben. Dass Gottes Wort Verbundenheit schafft. So laden wir voller Zuversicht ein zum Tischabendmahl am Gründonnerstag, 14. April, um 18 Uhr in der Pauluskirche. Konfis und Teamer*innen werden diesen besonderen Abend vorbereiten. Und wenn es doch ganz anders kommt? Auch dann wird sich eine Form finden. Denn seine Einladung gilt: Lasst uns sehen und schmecken, wie freundlich der HERR ist!



Ob sich der Frauenkreis im Mai wieder 14-tägig donnerstags um 19 Uhr treffen kann, wird abhängig sein von der aktuellen Corona-Lage. Gleiches gilt für die Treffen für Senioren ab Mai. Achten Sie bitte auf die Informationen im Schaukasten und unter: martin-luther.wir-e.de. Weitere Infos zum Frauenkreis unter Tel. 63 141, zum Seniorentreffen unter Tel. 31 371.



Goldene Konfirmation: 148 Jungen und Mädchen waren es, die 1971 und 1972 in St. Nicolai konfirmiert wurden. Damals auf dem Sprung ins Leben – jetzt an der Schwelle zur „dritten Lebensphase“. Sie sind in diesem Jahr zur Feier der Goldenen Konfirmation am 8. Mai um 10 Uhr einladen. Die Suche nach Adressen gestaltet sich durch Weg- und Umzüge, durch Namens-

wechsel u. a. gar nicht so leicht. Darum sind wir dankbar für Hinweise und Unterstützung beim Auffinden. Melden Sie sich gern im Gemeindebüro: Tel. 243 07 70. Die Feier der Diamantenen, Eisenen und Gnaden-Konfirmation ist für den 24. Juli geplant.



Segnungsgottesdienst: „Gottes heilschaffende Kraft empfangen, damit er Heilung und Wachstum in mir bewirken kann!“ Am Sonntag, 8. Mai, lädt die Martin-Luther-Gemeinde um 10 Uhr zu einem Gottesdienst ein mit der Möglichkeit, sich Gottes Segen zusprechen zu lassen. Mit „heilsamen Liedern“ gestalten Iris Popkes (Gitarre) und Holger Lorkowski (Klavier) den musikalischen Rahmen.



Himmelfahrt: Auf zum Nikolai-Hof. In der Hoffnung, dass dies nach zwei Jahren Pause wieder möglich sein kann, plant die Nicolai-Gemeinde für den Himmelfahrtstag (26. Mai) den traditionellen Ausflug zum Nikolai-Hof Bardowick. Start um 10 Uhr im Pfarrgarten beim Gemeindehaus, Lüner Straße 14, gemeinsame Wanderung auf dem Treidelpfad, ca. 11.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein (mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden) und anschließender Mittagsimbiss.



Donnerstag, 26. Mai: Ein gottesdienstlicher Spaziergang in drei Akten. Nach einem trotz regnerischem Wetter erstaunlich regen Auftakt im vergangenen Jahr soll „Himmelfahrt to go“ weitergehen. Beginn ist um 10 Uhr in der Pauluskirche. Danach ziehen wir zu Fuß weiter im Stadtteil und machen Halt zwischen Hochhäusern. Zum Abschluss werden wir im Arche-Park erwartet. Anmelden muss sich niemand. Wir sind auf jeden Fall da. Du bist vielleicht auch da. Und Gott ist sowieso schon da. Das genügt. Eine herzliche Einladung an alle Himmelsstürmerinnen und Wolkengucker!



Trauerfeier der Tobias-Gemeinschaft: Am Sonnabend, 28. Mai, ist die nächste Trauerfeier der Tobias-Gemeinschaft Lüneburg geplant. Über eine Anzeige in der Landeszeitung wird dazu eingeladen. Frauen und Männer haben es sich zur Aufgabe gemacht, für eine würdige Bestattung von Menschen zu sorgen, die keine Angehörigen und eigene finanzielle Mittel haben. Die Trauerfeier auf dem Friedhof ist öffentlich. Nähere Informationen gibt Pastorin Kerstin Herrschaft, Tel. 68 25 10.



Kulturreise auf der Straße der Romanik:

Zu einer sechstägigen Kulturreise nach Sachsen-Anhalt lädt die Paulusgemeinde vom 21. bis 26. Juni 2022 ein. „Wir besuchen Burgen, Schlösser, Kirchen und Klöster u. a. in Freyburg, Gernrode, Hecklingen, Huysburg, Memleben, Sangerhausen, Querfurt und Quedlinburg“, verspricht Kirchenvorsteher Eduard Kollé ein abwechslungsreiches Programm. Auch Abstecher nach Hildesheim und Nebra, wo die berühmte, jahrtausendealte Himmelscheibe zu besichtigen ist, sind geplant. Weitere Informationen gibt es bei Eduard Kollé unter Tel. 0171 / 645 06 84.

Musik

Wir hoffen, dass die folgenden Konzerte in St. Nicolai stattfinden können. Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Website: www.st-nicolai.wir-e.de/konzerte.



„Crucifixus“: A-cappella-Chorwerke und Texte zur Passionszeit

sind am Sonntag, 13. März, um 17 Uhr in St. Nicolai zu hören. Mit Werken von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner und Hugo Distler. Es singt das Hugo-Distler-Ensemble unter Leitung von Erik Matz. Rezitation: Almut Roeßler. Eintritt: 12/8 Euro.



Die Paulusgemeinde lädt zu zwei Musik-Gottesdiensten ein:

zum musikalischen Abendgottesdienst am **Sonntag, 20. März**, um 17 Uhr mit einem Instrumentalensemble unter der Leitung von Hans-Martin Bauschke. Und zum Gottesdienst am **Karfreitag, 15. April**, um 10 Uhr mit Musik von Johann Sebastian Bach zu den „Sieben letzten Worten Jesu am Kreuz“. Es musizieren Gabriele Wiethe (Violine) und Torsten Haberland (elektrische Mandola).



„What my eyes have seen“:

Eine musikalische Reise durch mehr als acht Jahrzehnte Blues, Jazz, Gospel, Rock und Pop beginnt am Sonnabend, 26. März, um 19 Uhr in St. Nicolai. Mit Janice Harrington (Gesang), Werner Gürtler (Posaune) und „special guests“. Das Konzert findet

unter 2G-Bedingungen statt. Planen Sie beim Einlass bitte genügend Zeit zur Prüfung Ihres – möglichst digitalen – Impfnachweises ein. Vorverkauf: Kartenkasse der LZ (20 Euro zzgl. Gebühr).



„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“: Zum Bach-Kantaten-Gottesdienst

lädt St. Nicolai am Sonntag, 3. April, 10 Uhr ein. Unter der Leitung von Deborah Coombe musizieren der BachChor, die Norddeutschen Sinfoniker Lüneburg sowie die Solisten Tiina Zahn (Alt), Timo Rössner (Tenor) und Frederick Martin (Bass). Die Predigt hält Pastor Gunnar Jahn-Bettex.



Den musikalischen Ostergottesdienst

am Montag, 18. April, um 10 Uhr gestalten ein Streichquartett und ein Ensemble der St. Nicolai-Kantorei. Die Predigt hält Propst i. R. Wulf von Nordheim.



„Mach, dass mein Herze brennt!“ Ein literarisch-musikalischer Abend über Weisheit

unter dem Motto „StadtRaum-Klang“ steht am Freitag, 29. April, 20 Uhr, in St. Nicolai auf dem Programm. „Es ist die Suche nach einem tiefergehenden Verständnis von Zusammenhängen und dem Streben nach Erkenntnis, die unser Leben mit Sinn erfüllt: Hier liegt das Geheimnis von Weisheit“, schreiben Phillip Barczewski (Theater) und Eckhard Oldenburg (St. Nicolai), die den Abend konzipiert haben.

U. a. mit literarischen Auszügen aus dem Alten Testament sowie Musik von Bach, Händel, Pergolesi und Mendelssohn. Mitwirkende: Lüneburger Singakademie und Lüneburger Symphoniker unter der Leitung von Phillip Barczewski, Jan-Philip Walter Heinzl (Schauspiel), Sarah Hanikel (Sopran) und Céline Akça (Mezzosopran). Karten sind über die Theaterkasse erhältlich.



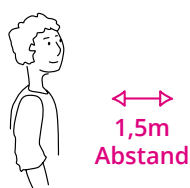
Die OrgelRadTour

zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers startet am Sonntag, 29. Mai, um 15 Uhr und führt vom Bardowicker Dom über Kloster Lüne nach St. Nicolai. Orgel spielen Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und Henning Voss. Eintritt 10/5 Euro.



Gottesdienst-Angebot

Für die Gottesdienste in unseren Kirchen gelten weiterhin Einschränkungen. Wir halten uns dabei an die Empfehlungen der Landeskirche. **Die wichtigsten Regeln:**



Hände
desinfizieren



Nase-Mund-Maske
tragen



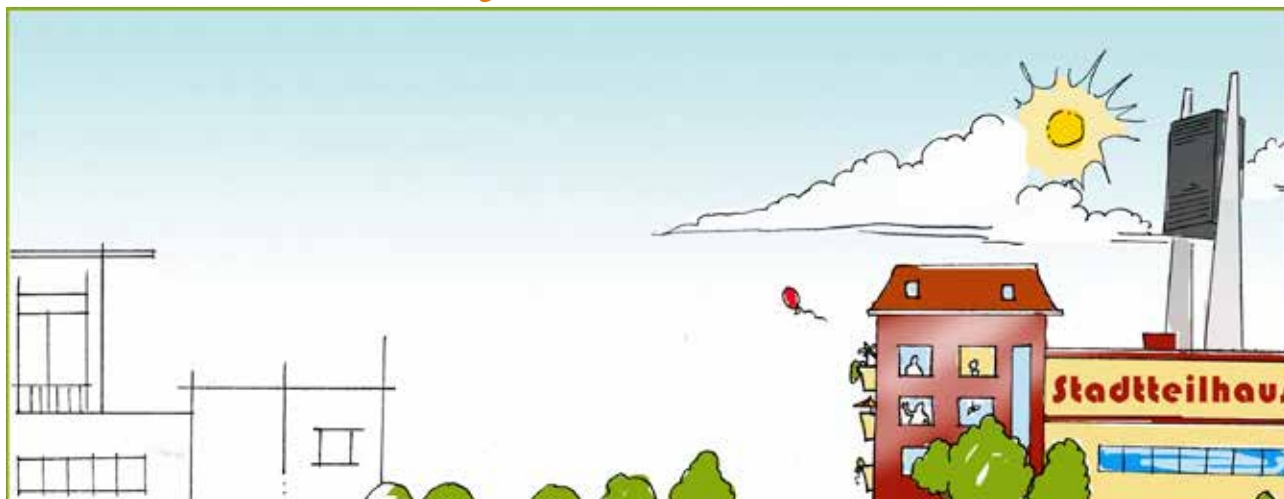
Gebet für den Frieden

Jeden Sonnabend um 12.30 Uhr in St. Nicolai



| | | | |
|---------------------------------|---|--|--|
| 6. März Invocavit | 10 Uhr Pastor Oldenburg mit „Judas“-Theaterszenen | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft |
| 13. März Reminiszere | 10 Uhr (A) Pastor Oldenburg | 10 Uhr (A) Pastor Hinrichs | 10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden Diakon Ohrdes |
| 20. März Okuli | 10 Uhr Pastor Oldenburg/Larissa Zagel | 10 Uhr (A) Pastor Hinrichs | 17 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst Pastor Merten |
| 27. März Lätare | 11 Uhr Pastor Oldenburg mit Amnesty international | | 10 Uhr Pastorin i. R. Weißleder |
| 3. April Judika | 10 Uhr Kantatengottes- dienst Pastor Jahn-Bettex | 10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand | 10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft |
| 10. April Palmsonntag | 10 Uhr Pastor Oldenburg | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr Lektorin Schmidt |
| 11. April | 18 Uhr Andacht „Passions-Spuren“ Pastor Oldenburg | | |
| 12. April | 18 Uhr Andacht „Passions-Spuren“ Pastor Oldenburg | | |

KredO - Jahresrückblick 2021



Gemeinwesenarbeit für eine aktive Nachbarschaft

Die Lebensbedingungen in den Stadtteilen verbessern: Das ist das erklärte Ziel der Hansestadt Lüneburg. Konkret: Was braucht es, um die Lebensqualität auf dem Kreideberg und in Ochtmissen zu steigern? Wie kann die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, insbesondere von Menschen in schwierigen Lebenssituationen, verbessert werden? Wo könnten sich Freiwillige engagieren? Wie kann die Gemeinschaft der hier lebenden Menschen gestärkt werden?

Um Antworten zu finden, hat die Stadt eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Mit dabei waren Mitarbeitende der Wohlfahrtsverbände und freien Träger. Die Ergebnisse sind in das „Fachkonzept Stadtteil- und Quartiersmanagement - Gemeinwesenarbeit für eine aktive Nachbarschaft“ eingeflossen. Kernaussage: Das Stadtteilmanagement soll stärker als bislang in die Rolle der Gemeinwesenarbeit hineinwachsen. Das heißt: Den Blick auf die Bedürfnisse der

Menschen richten. Gemeinsam nach Lösungen suchen, beispielsweise für eine bessere Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten und die Gestaltung von Grünflächen. Auch auf dem Kreideberg und in Ochtmissen. Hartmut Merten sprach mit Thorsten Treybig, Koordinator für die Stadtteilarbeit in der Hansestadt Lüneburg, und Stadtteilmanagerin Janine Rathmacher über ihre Ideen.



„Es soll verstärkt darum gehen, Gemeinschaften und gute Nachbarschaften zu fördern“, erklärt Thorsten Treybig das neue Konzept für die Stadtteilarbeit der Hansestadt Lüneburg.

Herr Treybig, Sie koordinieren die Stadtteilarbeit bei der Hansestadt Lüneburg. Was bedeutet das im Alltag für die

Menschen in den Stadtteilen?

Treybig: Wir sind mit den Stadtteilhäusern und den dazugehörigen Stadtteil- und Quartiersmanager*innen sowie unseren im Stadtteil verteilten Diensten und Einrichtungen nah dran an den Bürgerinnen und Bürgern. Im Norden der Hansestadt unter anderem mit dem Stadtteilhaus KredO.

In den Stadtteilhäusern werden Angebote und Sprechstunden der städtischen Fachdienste abgestimmt und angeboten. Dazu gehören beispielsweise die städtische Seniorenberatung und die Jugendhilfe, aber auch Angebote der freien Träger.

Die Stadtteilhäuser und Ansprechpersonen vor Ort gab es doch vorher auch schon. Was ist das Neue an dieser Weiterentwicklung?

Treybig: In der bisherigen Aufstellung der Stadtteilarbeit konnte das Potenzial nicht



Leben gelingt gemeinsam

Paulusgemeinde • Hansestadt Lüneburg • Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen

voll ausgeschöpft werden. Mit dem neuen Fachkonzept zur Stadtteilarbeit wollen wir die Qualität der Angebote vor Ort weiter verbessern und dabei den Besonderheiten der jeweiligen Stadtteile gerecht werden. Daher wollen wir die Ressourcen neu aufstellen. Im Kern geht es ja darum, den Blick auf die Stadtteile um eine zielgruppenübergreifende Perspektive zu erweitern und dabei die Lebenswelten der Bürger*innen zu beachten. Es soll also verstärkt darum gehen, das Gemeinsame für alle dort lebenden Menschen in den Mittelpunkt zu rücken und Gemeinschaften und gute Nachbarschaften zu fördern.

Das Gemeinsame in den Mittelpunkt rücken

Frau Rathmacher, Sie sind Stadtteilmanagerin. Was sind Ihre Aufgaben?

Rathmacher: Als Stadtteilmanagerin für die Stadtteile Kreideberg und Ochtmissen habe ich meinen Arbeitsplatz im KredO. Zu meinen Aufgaben gehört die Bestands- und Bedarfsaufnahme. Ich bin Mitkoordinatorin der regelmäßigen Stadtteilrunden, mache Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil. In erster Linie aber bin ich Ansprechperson für alle Bürger*innen und für die Akteure in den beiden Stadtteilen. So kann ich eine Lotsenfunktion übernehmen, Angebotsuchende und Anbieter zusammenbringen. Zudem kann ich bei der Umsetzung von Aktionen der Anwohnenden Hilfestellung leisten und eine Schnittstelle zur Stadtverwaltung bilden. Dabei soll auf im Stadtteil vorhandene



Sozialarbeiterin Janine Rathmacher ist Stadtteilmanagerin der Hansestadt Lüneburg, zuständig für die Stadtteile Kreideberg und Ochtmissen. Sie ist erreichbar im Stadtteilhaus KredO, Neuhauser Str. 3, pandemiebedingt zurzeit donnerstags 14 bis 17 Uhr, telefonisch unter der Rufnummer 309-4499 und per Mail unter der Adresse janine.rathmacher@stadt.lueneburg.de

Ressourcen zurückgegriffen werden.

Können Sie ein praktisches Beispiel für Ihre Rolle als Stadtteilmanagerin geben?

Rathmacher: Ein gutes Beispiel für meine Lotsenfunktion sind die Planungen zur Umgestaltung des Thorner Platzes am Kreideberg. Im Sommer 2021 wurde in der Stadtteilrunde der Wunsch geäußert, mehr Informationen zu diesem Thema zu erhalten. Diese Nachfrage haben wir aufgegriffen und mit dem Bereich Grünflächenplanung eine Vorstellung der Pläne organisiert. Im Anschluss daran hat sich eine

Arbeitsgruppe gebildet. Dort können nun weitere Ideen entstehen und, nach Prüfung und Befürwortung durch die zuständigen Stellen, auch umgesetzt werden. Wer sich an dieser Arbeitsgruppe beteiligen möchte, ist gern gesehen. Übrigens sind auch die Stadtteilrunden öffentlich. Wer daran teilnehmen möchte, kann mich dazu gerne kontaktieren.

Und dann, wir erinnern uns, gab es eine Müllsammelaktion. Wie kam es eigentlich dazu?

Rathmacher: In Ochtmissen gibt es die Aktion schon länger. Um den Kreideberg einzubeziehen, gab es im September erstmals eine Zusammenarbeit zwischen dem Bürgerverein Ochtmissen und dem Stadtteilmanagement: die gemeinsame Müllsammelaktion. Nach getaner Arbeit gab es am Arche Park Würstchen, Getränke, viel Spaß und Zeit für die Kinder. Eine Tombola rundete den Tag ab. Hier waren also engagierte Bürger und Bürgerinnen gefragt. Die Teilnahme war überwältigend. Um die 80 Personen machten sich auf die Suche nach umweltverschmutzenden Dingen im Stadtteil. Mit Erfolg: Zwei große Abfallbehälter und viele zusätzlich abgestellte Mülltüten konnte die Gesellschaft für Abfallwirtschaft schließlich abholen.

Für die Zukunft sind weitere Projekte geplant. Ich freue mich auf eine aktive Teilnahme, damit unsere Stadtteile noch attraktiver und lebenswerter werden. Ich bin gespannt auf Ihre Ideen und Anregungen!

Kommen und Gehen

Personalveränderungen im KredO

Seit April 2021 verstärkt **Anna Barz** das KredO-Team als Mitarbeiterin im Allgemeinen Sozialen



Dienst der Hansestadt Lüneburg (ASD). Als Sozialarbeiterin bringt sie Erfahrungen im Bereich der Jugendhilfe mit, arbeitete zuvor beim Pflegekinderdienst in Hamburg und freut sich nach der Elternzeit auf die neue Her-

ausforderung und die Arbeit mit den Familien im Stadtteil.

Mit 19,5 Wochenstunden bereichert seit September 2021

Mark Buggel das Team des Jugendcafé Kreideberg. Der 53-jährige hat bereits vielfältige berufliche Erfahrungen als Kfz-Mechatroniker, IT-Systemtechniker und in der Sicherheitsbranche



sammeln können. Nun hat er erfolgreich seine Ausbildung als Erzieher abgeschlossen und freut sich, verschiedene Welten miteinander zu verbinden. In seiner Freizeit interessiert sich der gebürtige Bremerhavener für Fotografie, Medien, Kickern und Kochen - Fähigkeiten, die ihm auch in der offenen Jugendarbeit von Nutzen sein werden. Die Stammgäste und Kolleg*innen hat er schnell kennen- und schätzen gelernt. „Tolle Kinder, tolle Einrichtung, toller Job!“, lautet sein Fazit nach den ersten Monaten.

Menschen in Verbindung bringen

KredO-Teamtag

Um „Gemeinwesenarbeit“ ging es beim KredO-Teamtag im November. Sven Dunker, Quartiersmanager bei der Reso-Fabrik Winsen e.V. und Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte, gab einen Einstieg ins Thema. Wohnen, Schule und Bildung, lokale Ökonomie, Stadtteilkultur, Zusammenleben, Sport und Freizeit, Gesundheitsförderung, soziale Aktivitäten, Umwelt und Verkehr... Die Handlungsfelder sind vielfältig, das Ziel: Menschen in Verbindung bringen und Werte wie Menschenrechte, Demokratie und Teilhabe im Alltag erfahrbar machen. Aber wie kann das gehen? Einen spielerischen Zugang ermöglicht „SPIELRAUM gute Nachbarschaft“. Das Spielfeld erinnert an Monopoly. Bis zu fünf Teams können mitmachen. Herzstück sind Impulskarten, die Szenarien zu den Handlungs-

feldern enthalten, z.B.: „Das im Stadtteil neu etablierte Leihfahrradangebot ist superpraktisch, kann aber nur über eine eigene App genutzt werden. Was könnte man tun, um dieses Angebot noch bekannter und allen zugänglich zu machen?“ Dazu gibt es Kennenlernaktionen, z.B.: „Was machst du lieber analog als digital (Treffen, Sprechen,

Sport, Lernen...)?“ Die Teams würfeln reihum und legen nach jeder gemeisterten Aufgabe einen „Grundstein für demokratisches Zusammenleben“ ab. Spätestens nach 90 Minuten endet das Spiel mit vielen neugewonnenen Eindrücken und Erkenntnissen. „SPIELRAUM gute Nachbarschaft“ kommt garantiert noch einmal zum Einsatz, und wir Kreideberger und Ochtmisser kommen so noch mehr ins Gespräch!



Zwölf Nachrichten aus dem KredO-Jahr

● **Januar**

Ohne Begegnungsmöglichkeiten in Präsenz wird die Verbundenheit im virtuellen Raum gelebt. Ein „Starter-Package“ für das Teamer-Treffen der Evangelischen Jugend enthält Glückkeks, Tassenkuchen und Rollenbeschreibungen für ein gemeinsames Online-Krimi-Dinner.

● **Februar**

Das KredO wird zum Atelier. Teilnehmer*innen aus dem Jugendcafé bringen kreativ ihre Lieblingsmotive aus dem Stadtteil auf die Leinwand. Unterstützt werden sie dabei von Künstlerin Karin Greife, die sich von den fertigen Werken begeistert zeigt.

● **März**

Endlich gibt 's mal was zum Lachen... Trotz schattiger Temperaturen schauen die Mitarbeitenden des Hauses für Fotoaufnahmen recht freundlich. Die aktuellen Portraitbilder sind im Foyer zu sehen und verweisen auf die passenden Ansprechpartner*innen.

● **April**

Kein Geburtstag ohne Torte! Und so verpacken frühmorgens fleißige Hände zum 50-jährigen Bestehen der Pauluskirche für die Gottesdienstbesucher*innen liebevoll gebackene Cupcakes. Schmecket und sehet...

● **Mai**

„Stadtteil-Staunen: So hast du deinen Wohnort noch nie gesehen!“ Vor der Umsetzung dieser Alternative zum Stadtteilstfest werden die Verantwortlichen zu echten Online-Profis. Jede Menge Unwägbarkeiten..., Ausgang lan-

ge ungewiss... und schließlich doch ein toller Erfolg!

● **Juni**

Und plötzlich geht da doch was - im wahrsten Sinne des Wortes! Der Teamausflug steht an. Bei erstaunlich gutem Wetter wird der Barfußpark Egestorf erobert. Ein Nachmittag, der Spuren hinterlässt. Vor allem im Verständnis füreinander.

● **Juli**

Auf einem Quadratmeter gibt es viel zu entdecken: spacige Autos und neue Wohnformen, verschmutzte Meere und leere Container... Der Kunst-Kurs der IGS Kreideberg stiftet sein Gemeinschaftswerk mit



dem Titel „Zeitzeichen“ dem KredO und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. (Foto)

● **August**

In strahlendem Weiß erscheinen die Garagen des Hauses. Die schweren Holztore aus den 60ern sind leichtgängigen Metalltoren gewichen. Auch die Holzfassade ist vom Hausmeisterteam von Grund auf erneuert worden.

● **September**

In einer Zeit des Abstandsgebotes ist das Stadtteil- und Gemeindehaus als Tagungsort

sehr beliebt. Im Saal treffen sich z.B. städtische Gremien und Leitungsrunden. Neue Töne erklingen auch in der Kirche. Das Hugo-Distler-Ensemble lobt die Akustik und probt hier nun regelmäßig.

● **Oktober**

Pubertät: Verwirrend. Aufregend. Wunderbar. Und das alles gleichzeitig! Da kann es schon mal schwerfallen, klaren Kopf zu bewahren. Über eigene Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten tauschen sich die Teilnehmenden eines Elternkurses aus, den der VSE anbietet.

● **November**

Die Schlange zieht sich die Straße entlang. Schüler*innen der Christiani-Schule haben Kaffee und Tee im Angebot.

Die Menschen warten geduldig auf den Schutz gegen Corona. Donnerstags bietet der ASB in der Pauluskirche die Schutzimpfung an.

● **Dezember**

Besucher*innen des Jugendcafé fühlen sich geehrt, denn sie sind auserwählt, die Jury für einen Fotowettbewerb des Kleingartenvereins „Kirchsteig“ zu stellen. Mit Eifer und Ernst werden die eingereichten Herbstmotive begutachtet, prämiert und auf der vereinseigenen Homepage gezeigt.



| | | | |
|---------------------------------------|--|---|---|
| 13. April | 18 Uhr Andacht „Passions-Spuren“ Pastor Oldenburg | | |
| 14. April Gründonnerstag | 19 Uhr Abendmahls-gottesdienst Pastor Oldenburg | 19 Uhr Abendmahls-gottesdienst Pastor Hinrichs | 18 Uhr Tischabendmahl Pastor Merten/Diakon Ohrdes |
| 15. April Karfreitag | 10 Uhr Pastor Oldenburg | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr mit Musik von Johann Sebastian Bach Pastor Merten |
| 17. April Ostersonntag | 10 Uhr Oster-Spuren Pastor Oldenburg | 10 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen auf der Gemeindewiese Pastor Hinrichs | 10 Uhr mit Taufferinne-rung Pastorin Herrschaft/Diakon Ohrdes |
| 18. April Ostermontag | 10 Uhr Propst i. R. von Nordheim | | |
| 24. April Quasimodogeniti | 11 Uhr Pastor i. R. Gohde | | 10 Uhr Pastorin Herrschaft |
| 30. April | | | 18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation P. Merten/D. Ohrdes |
| 1. Mai Misericordias Domini | 10 Uhr (A) Pastor Oldenburg | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr Konfirmation Pastor Merten/Diakon Ohrdes |
| 7. Mai | | | 18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation Diakon Ohrdes/Pastor Merten |
| 8. Mai Jubilae | 10 Uhr Goldene Konfir-mation Pastor Oldenburg | 10 Uhr Segnungsgottes-dienst Pastor Hinrichs, Musik: I. Popkes, H. Lorkowski | 10 Uhr Konfirmation Diakon Ohrdes/Pastor Merten |
| 15. Mai Kantate | 10 Uhr Konfirmation Pastoren Oldenburg, Hinrichs/Diakonin Bode/L. Zagel | | 10 Uhr Pastorin Herrschaft |
| 22. Mai Rogate | 10 Uhr Pastor Oldenburg | 10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand | 10 Uhr Pastor Merten |
| 26. Mai Christi Himmelfahrt | 10 Uhr Start der Wan-derung zum Nikolai-Hof Bardowick, dort ca. 11.30 Uhr Gottesdienst Pastor Oldenburg/Diakonin Bode/L. Zagel | | 10 Uhr Gottesdienst-licher Spaziergang ab Pauluskirche Diakon Ohrdes/Pastorin Plöhn |
| 29. Mai Exaudi | 11 Uhr Pastor Oldenburg | | 10 Uhr Pastorin Herrschaft |

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls

FreiRaum Nicolai – Welt trifft Gott. Das FreiRaum-Team (Pastor Eckhard Oldenburg, Pastorin Dr. Barbara Hanusa, Larissa Zagel und Daniel Stickan) hat im Blick auf die Corona-Lage entschieden, vorerst im digitalen Format zu bleiben und erst im Juni oder Juli wieder zum Gottesdienst in die Nicolai-Kirche einzuladen. Die Themen der kommenden Monate sind auf www.freiraum-nicolai.de zu finden. Ab 13. März: Mit Händen sprechen; ab 17. April: Gärtnern; ab 15. Mai: Hören.

Freiraum Nicolai online Nr. 16 - Perspektiven





Nachgedacht: Glaube ist wirklich

Gott macht uns den Glauben nicht immer leicht. Wenn wir dennoch von Hoffnung sprechen, soll man uns nicht vorwerfen können, wir seien Naivlinge. Menschen halten an ihrem Glauben fest:

- Weil sie darin eine Hoffnung finden, deren Voraussetzung nicht das Wissen um Erfolg ist, sondern das Vertrauen, dass Veränderung möglich ist, durch Gottes Hilfe!
- Und weil sie in diesem Glauben eine Art von Kraft und Zuversicht finden, die sie handeln lässt, als sei Rettung möglich!

Zugegeben, dass Gott wie ein kosmologischer Uhrmacher das Weltgeschehen immer wieder „richtig“ einstellt, wenn es aus dem Takt geraten ist, oder wie eine Art himmlische Feuerwehr eingreift, wenn es auf der Erde „brennt“, bedient wohl eher eine vermenschlichte „Glaubenslogik“.

Wie gut, dass mit den modernen Wissenschaften ein Prozess angestoßen wurde, in dem die Menschheit begann, sich von kirchlicher Willkür und Bevormundung und damit auch von der Angst vor bösen Geistern, naivem Teufelsglauben und kindlich-magischen Gottesvorstellungen zu befreien.

Die neuen Methoden der Berechnung und Beweisführung durch Mathematik, Physik oder Chemie ermöglichten allerdings einzig neue Erkenntnisse über Funktionalität und Kontrolle der Zusammen-



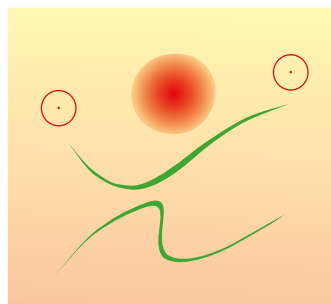
hänge, nicht aber über deren Sinn. Die Natur und der Mensch als Arbeitskraft, alles sollte kontrollierbar werden, um es zu beherrschen, zu nutzen und auszunutzen.

Und in dieser Wirklichkeit mit ihren Methoden der Wissenschaft kommt Gott nicht mehr vor; er kann dort nicht vorkommen, denn seine Wirklichkeit ist keine mathematisch berechenbare und

kontrollierbare Größe. Und weil Gott in dieser Wissenschaft nicht vorkommt, sondern eher stört, wird leicht der Schluss gezogen: Gott existiert nicht!

Aber Glaubenserfahrungen wie Trost, Geborgenheit oder Zuversicht aus der tiefen Gewissheit der Nähe Gottes lassen sich nicht unter ein Mikroskop legen oder in eine Formel bringen. Ebenso wenig lassen sich Erfahrungen von Güte, Vergebung, Mitmenschlichkeit und Dankbarkeit mit medizinischen Instrumenten nachweisen. Ändert das etwas an ihrer erfahrenen Wirklichkeit? Wohl kaum! Gottes Heilshandeln mit uns für genauso wirksam zu halten wie das, was wir mit der Vernunft erkannt haben, das ändert viel: Das ist der Unterschied zwischen Resignation und Angst – oder dem Glauben, dass Gutes geschehen kann, mit Gottes Hilfe!

*Helmke Hinrichs,
Pastor in der Martin-Luther-Gemeinde*



Frieda Brehler
Tel. 04131/2217911
frieda.brehler@t-online.de

Körper, Geist und Seele in Balance



Selbsteilungskräfte stärken
Lebenslanges, stressfreies Lernen
Emotionale Ausgeglichenheit



Einzelarbeit • Workshops • Kurse
in Reppenstedt und Lüneburg



Begleitende Kinesiologinnen
BK DGAK zertifiziert



Marlene Rickert
Tel. 04131/390154
rickert.marlene@posteo.de

Nachrichten

Seit Mitte November wird die Pauluskirche an jedem Donnerstag zwischen 9 und 16 Uhr zum Impfzentrum des Landkreises Lüneburg.

Bis zum 20. Januar haben fast 2.900 Menschen dies für ihre Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung genutzt. Bis weit in die Leipziger Straße zogen sich in den ersten Wochen die Warteschlangen. Doch die Menschen harrten geduldig aus – selbst bei eisigen Temperaturen! Umso strahlender dann die Gesichter



beim Betreten des warmen, erleuchteten Kirchenraumes. Manch einer nahm ehrfurchtsvoll die Mütze ab. Nicht wenige waren gerührt. Einige zündeten spontan eine Kerze an. Andere bestaunten die farbigen Fenster. Für viele war es ganz offensichtlich nach vielen Jahren das erste Mal, dass sie wieder bewusst eine Kirche betraten. So hat diese Impfung vieles in Bewegung gebracht. Auch die mobilen Impfteams des Arbeiter Samariter Bundes und des Deutschen Roten Kreuzes schätzen die besondere Atmosphäre und freuen sich über jeden und jede, die sich impfen lassen. Das Angebot besteht weiterhin, die Wartezeiten sind inzwischen deutlich kürzer. Einfach vorbeikommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nachfolger*in für Pastor Oldenburg gesucht.

Nicolai-Pastor Eckhard Oldenburg wird am 1. September in den Ruhestand gehen. Der Kirchenvorstand hat deshalb in den vergangenen Monaten die Weichen gestellt, um eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden.

In einer Klausurtagung informierte uns Superintendentin Christine Schmid über das Prozedere, in einem Workshop und zahlreichen Gesprächen machten wir uns klar, welches Profil der neue Pastor oder die Pastorin haben sollte. Aus all dem entstand die Ausschreibung, die im Februar im Portal der Landeskirche (www.freie-Pfarrstellen.de) veröffentlicht wurde.

Ab März werden Bewerbungsgespräche laufen und wir hoffen (und vertrauen auf Gott), dass diese Gespräche Erfolg haben, schließlich ist die Pfarrstelle aus vielen Gründen attraktiv. Wir wollen das Gute bewahren und gleichzeitig offen sein für Neues. Zu den vielfältigen Herausforderungen gehört zum Beispiel die Entwicklung der Zukunftsgemeinschaft Innenstadtkirchen mit St. Johannis und St. Michaelis. All dies wird die neue Pastorin oder der neue Pastor zusammen mit dem Kir-

chenvorstand zum Wohl der Gemeinde gestalten und mit Leben füllen.

St. Nicolai steht unter dem Patronat der Stadt, deshalb ist das Besetzungsverfahren etwas komplizierter als in anderen Gemeinden. Doch sind wir zuversichtlich, dass wir noch vor den Sommerferien wissen, wer wann kommt. In der nächsten Ausgabe werde ich weiter berichten!

Schon jetzt sei aber verraten – und darüber freuen wir uns sehr –, dass Eckhard Oldenburg uns in Lüneburg erhalten bleibt. Mit seiner Frau Marita wird er bereits im Frühjahr aus dem Pfarrhaus ausziehen, sodass dort die Renovierung beginnen kann, und dann am Bockelsberg wohnen. Sein Büro in St. Nicolai wird Eckhard Oldenburg natürlich bis Ende August nutzen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Neubesetzung, benötigen Sie weitere Informationen? Zögern Sie nicht, uns im Kirchenvorstand anzusprechen. Sie erreichen mich auch per Mail (Kirsten.Ahrens-Imhorst@evlka.de), ebenso Patronatsvertreterin Dr. Angela Schürmann (angelaschuermann@gmx.de).

*Kirsten Ahrens-Imhorst,
Vorsitzende des Kirchenvorstands*



St. Nicolai trauert um eine gute Nachbarin und Ehrenamtliche.

Im Sommer 2021 hatten wir sie aus dem langjährigen Engagement in der Kirchenwache verabschiedet, am zweiten Weihnachtstag ist **Gerda Brakel** verstorben. „Ein Leben für die Gastfreundschaft“ – das waren ihre vielen Jahre als geschätzte und beliebte Chefin des „Bremer Hofes“ an der Seite ihres Mannes. Und auch Ihr engagiertes Mitwirken in St. Nicolai kann man unter diesem Motto fassen: Zwölf Jahre Kirchenvorsteherin, viele Jahre Mitarbeiterin im Besuchsdienst und von Anfang an in der Kirchenwache dabei –



also über 20 Jahre. Wer ihr begegnete, erlebte eine freundliche, zugewandte Frau und Gesprächspartnerin. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten und nehmen Anteil an der Trauer der Familie Brakel. Unsere gute Nachbarin vertrauen wir Gott an, dem Gastgeber unseres Lebens für Zeit und Ewigkeit.



Wir haben den Internet-Auftritt der St.-Nicolai-Gemeinde vollständig erneuert.

Er ist jetzt auf dem landeskirchlichen Portal zu finden: unter www.st-nicolai.wir-e.de. Schauen Sie mal vorbei! Auch weiterhin gibt es die Predigten aus den Sonntagsgottesdiensten zum Nachhören, und zwar unter dem Menüpunkt „Gottesdienst“ (ganz nach unten scrollen).



„Am Anfang war das Wort“, doch auch

auf die Technik kommt es an! Ende Januar wurden zwei neue Headsets für die Nutzung im Kirchenraum in Betrieb genommen. Die kabellosen Mikrofone der neuesten Generation werden direkt am Kopf getragen und dienen so der Verständlichkeit der Sprechenden. Dies ist



der erste Baustein in einem Gesamtkonzept zur Verbesserung der Akustik in unserer Kirche. Hierfür wurden im Rahmen eines Freiwilligen Gemeindebeitrags in den vergangenen Wochen 7.466 Euro gespendet. Das freut uns sehr und ermöglicht die Umsetzung weiterer Schritte: Es folgt die Erneuerung der Kabelinfrastruktur und die Umstellung auf digitale Steuerung. Ziel aller Maßnahmen ist es, den Klang des Raumes zu bewahren und zugleich die Lautstärke anzupassen, wo es notwendig ist.



Wer das Foto aus der Krypta genau anschaut,

sieht in der linken Nische – nichts! Bis vor Kurzem hing dort eine kleine Ikone, die der ehemalige Nicolai-Pastor Folker Thamm von einer Reise nach Kleinasien mitgebracht und der Gemeinde geschenkt hatte. Jemand hat sie von der Wand abgelöst und gestohlen! Sie ist so klein, dass sie, unter dem Mantel versteckt, unbemerkt mitgenommen werden konnte. Ein dreister, offensichtlich gezielt und mit entsprechender krimineller Energie ausgeführter Diebstahl, der uns einigermaßen fassungslos und vor allem traurig macht. Und den wir darum auch bei der Polizei angezeigt haben.



EO

IMHORST BESTATTUNGEN

**Jederzeit
dienstbereit
Telefon:
04131/33031**

- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**
- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**

Bestattungsinstitut Imhorst GmbH • Am Schifferwall 4 • 21335 Lüneburg
www.imhorst.de



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ So lautet das Leitwort der aktuellen Aktion von Brot für die Welt. Der Schutz unserer Erde ist die Aufgabe aller Menschen. Unter den Folgen des Klimawandels leiden allerdings am meisten jene, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Viele Besucher*innen unserer Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit haben sich solidarisch gezeigt und ihre Kollekte gegeben. Die Gesamtsumme von 3.048 Euro ermöglicht, die Ziele von Brot für die Welt voranzubringen und Nächstenliebe konkret werden zu lassen. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben!



Auf der Parkbank nicht nur die eigenen Kraftreserven wieder aufladen, sondern auch das Handy – das ist kein Traum, sondern auf dem Thorner Platz seit ein paar Monaten Wirklichkeit. Doch bei der „i-Bench“ soll es nicht bleiben. „Grün verschafft sich Raum auf dem Kreideberg“ ist das Ziel der Stadtverwaltung, die sich erfolgreich um Mittel aus einem städtebaulichen Förderprogramm beworben hat. Die Aufenthaltsqualität für alle Nutzer*innen soll verbessert werden. Konkrete Ideen zeigte der Bereich Grünplanung beim Treffen der Stadtteilrunde im Dezember auf. Im Frühjahr wird in der Mitte des Platzes eine Ruheinsel mit Hochbeeten, Sitzgelegenheiten und Bäumen entstehen. Besonderes Augenmerk bei der Bepflanzung gilt ökologischen Aspekten (Anpassung an den Klimawandel, Förderung der Insektenvielfalt etc.). Zugleich wird es auch weiterhin ausreichend Nutzfläche für den Wochenmarkt geben. Weitere Anregungen von Bürger*innen nimmt das Stadtteilmanagement gern entgegen.



Einen deutlich positiven Trend verzeichnet das Jugendcafé Kreideberg bei den Besucherzahlen 2021. Waren die ersten Monate noch durch strikte Beschränkungen ge-



Praxistest der gerade neu angeschafften Sitzsäcke für die Chill-Ecke im Jugendcafé.

AUS LIEBE ZUR KULTUR.
Ausgezeichneter Ort der Literatur.

Lunebuch..
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 · info@luenebuch.de · Tel. 04131 754 740
www.luenebuch.de

prägt, konnte rund um Ostern der offene Treff wieder zu den regulären Öffnungszeiten zurückkehren. An den insgesamt 223 Öffnungstagen nutzen 2.404 Kinder und Jugendliche das Angebot. Das sind knapp 500 Besucher*innen mehr als im Vorjahr, wobei der Anteil der Jungen mit 80 % deutlich höher lag als der der Mädchen. Etwa 30 Programme gab es an Ferientagen: von der Zubereitung kulinarischer Köstlichkeiten über spannende Tagesausflüge bis hin zu wunderbaren Kreativaktionen. Sehr bewährt hat sich weiterhin die Kooperation mit den benachbarten Schulen: 22 Klassen kamen in das Jugendcafé, um es kennenzulernen oder dort außerschulische Projekte durchzuführen. Hinter all diesen Zahlen verbergen sich unzählbare kleine Dramen und große Glücksmomente. Für manchen Stammgast sind die Räume im Untergeschoss des KredO längst ein zweites Wohnzimmer und die Mitarbeitenden der Stadtjugendpflege sowie der Kirchengemeinde wertvolle Bezugspersonen geworden.



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Stadtteil- und Gemeindehauses der Paulusgemeinde hat im vergangenen Jahr rund 2.100 Euro eingebracht. Das hat die Avacon mitgeteilt. Das Geld fließt in die Gemeindegemeinschaft.



Christian Geiger,
Inhaber

IHR INNOVATIVER HÖRGERÄTE-SPEZIALIST

Testen Sie bei uns kostenlos eine große Auswahl an Hörgeräten – von **zahlungsfrei bis exklusiv**. Jedes Hörgerät wird mit meinem in Lüneburg **einzigartigen Verfahren** für natürliches Hören eingestellt. Und zu Ihrer Sicherheit bekommen Sie von uns die **Batterien** und die Hörschmieden-**Garantie für 4 Jahre kostenlos** dazu.

**HÖR.
SCHMIEDE.**

Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

Bardowicker Str. 18
21335 Lüneburg
T. 04131 - 8849379
hoerschmiede.de

Seniorenheim Lüner Hof Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!



Freiwillige in der Gemeinde

Wenn man es mit der Politik vergleichen wollte, könnte man es so ausdrücken: **Detlev Brockes**, seit 2018 Kirchenvorsteher, ist in St. Nicolai „Finanzminister“, „Umweltminister“ und „Öffentlichkeitsbeauftragter“ – und das alles jeweils nicht allein, sondern weil er ein Teamplayer ist, der seine Kompetenzen einbringt, immer mit anderen zusammen.

Um die Finanzen der Gemeinde kümmert er sich gemeinsam mit dem Pfarramt und in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreisamt. Mit Dr. Angela Schürmann und Margret Homola hat er Standards für eine „Ökofaire Gemeinde“ St. Nicolai erarbeitet, die im Juli 2021 im Kirchenvorstand beschlossen wurden. Vor über zwei Jahren hat er die Redaktionsleitung von Kreuz&Quer übernommen und gerade in Zusammenarbeit mit Maik Ondra die Homepage der Nicolai-Gemeinde neu gestaltet. Diese Aufgaben haben noch die größte Nähe zu seinem Beruf – er ist Journalist.

Mit seiner besonnenen und freundlichen Art engagiert er sich vielfältig in der Gemeinde. Sie können ihm begegnen, wenn er Sie in der Kirche begrüßt und Aufgaben im Gottesdienst übernimmt – oder bei einem Besuch zwischendurch in der Kirche, denn er springt auch gelegentlich bei den Kirchenwachen ein.

Eckhard Oldenburg



Konfirmation 2022

Ersetzen können wir
niemanden -

Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0



Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips
GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2



Wir geben dem Stein Persönlichkeit

Grabmalberatung
Natursteintechnik
Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19, Am Waldfriedhof
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29
www.mencke-naturstein.de

PEHMÖLLER

Bestattungshaus

abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Sie vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir helfen Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

- eigene Trauerhalle
- Trauerbegleitung
- individuelle Trauerfloristik
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg
Rote Straße 6
Tel.: 0 41 31/4 30 71
www.pehmoeller.de



Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

MAHNKE
BAUGESCHÄFT
ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR
Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50
**HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG**


Ein Engel für die Schöpfung: Kreuz&Quer wird auf Umweltschutzpapier gedruckt. Damit sparen wir erhebliche Ressourcen ein: Wasser, Energie und Holz. Die Kirchenvorstände von Paulus, Nicolai und Martin Luther wollen damit einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Freude und Leid



In 80 Stunden durch das Buch der Bücher und Sie mittendrin: Zu Pfingsten,

Alle Gemeinden vom 3. bis 6. Juni, heißt es im Gustav-Heinemann-Saal des Museums Lüneburg: lesen, hören, mitmachen. Die Bibel wird in drei Tagen rund um die Uhr einmal komplett gelesen – und Sie und Ihre Gemeindegruppe sind eingeladen, mitzumachen. Pro Gruppe ist in der Regel ein Block von zwei Stunden vorgesehen. Daneben gibt es ein buntes Begleitprogramm, unter anderem mit einer Ausstellung, für die noch alte Bibeln gesucht werden. Veranstalter des Bibelmarathons ist die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Lüneburg. Weitere Infos: www.kirchen-lueneburg.de. Wenn Sie beim Lesen mitwirken möchten oder eine Bibel für die Ausstellung zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bei Pastoralreferent Johannes Honert: honert@kath-kirche-lg.de.

Der Lüneburg-Schmuck mit echtem
Lüneburger Salz
veredelt mit 925er Sterlingsilber

Geschmack.
Das weiße Gold.
Lüneburger Pracht.
Unser Salz.

Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstr. 1 • Lüneburg • www.suepke.de • 04131 / 31713

Bestattungsinstitut **HORN**

Bestattungsvorsorge – Überführung – Tag- und Nachtbereitschaft
Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

(04131) 26 42 80

Vögelsen - Handorf



Wie geht's eigentlich ... Klaus-Peter und Hanna Notzke?



Klaus-Peter Notzke war von 1997 bis 2007 bis zu seinem Rentenbeginn als Küster in St. Nicolai tätig. Seine Frau **Hanna** gehörte rund 15 Jahre dem Redaktionskreis von Kreuz&Quer an.

„Ich bin mit dem, was mich im Ruhestand erwartet hat, zufrieden“, berichtet der ehemalige Küster. „Im letzten Jahr habe ich mich schweren Herzens entschieden, mein Boot aus Altersgründen zu verkaufen, was mir nicht leicht gefallen ist. Aber dem Wasser werde ich immer verbunden bleiben.“ Klaus-Peter Notzke hält sich mit Sport und Wassergymnastik fit. Tätigkeiten im Garten, in seiner Werkstatt

und den Zusammenhalt der Familie pflegen – das lässt keine Langeweile aufkommen.

Hanna Notzke ist 2012 in den Vorruhestand gegangen. „Da habe ich all meine Interessen und Hobbys, mit denen ich mich im Laufe meines Arbeitslebens nur mäßig beschäftigen konnte, aufleben lassen“, erklärt sie. „Ich schreibe gern, mag Aphorismen, kalligraphiere, lese und handarbeite ausgiebig und gehe zum Schwimmen.“ Im Wildpark Schwarze Berge ist sie in der Kunsthandwerkerhalle aktiv und hat dort zwei Stände.

Beide besuchen gern Kulturveranstaltungen und verbringen ihre Urlaube am liebsten am Wasser.

Woran erinnern Sie sich gern?

„Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Fahrten zu den Hansekirchen“, sagt Klaus-Peter Notzke. „Dort habe ich viel Interessantes erfahren und nette Menschen kennenlernen dürfen. In St. Nicolai mochte ich gerne, wenn Stefan Metzger-Frey die Orgel spielte. Auch habe ich mich stets auf Hochzeiten gefreut.“

Hanna Notzke war bei Kreuz&Quer überwiegend für Interviews zuständig. „Einige Menschen, die mir dort begegnet sind, werden mir immer in Erinnerung bleiben. Wertvolle Erfahrungen, die ich dort erleben durfte.“

Was wünschen Sie der St. Nicolai-Gemeinde?

„Ein gemeinsames ehrliches Miteinander. Positiv in die Zukunft blicken und mit Empathie anderen Menschen begegnen.“

Eckard Oldenburg

Ich bin in der Kirche, weil ...

„... mir die Gemeinschaft gefällt, die gegenseitige Akzeptanz und der Respekt, und weil es mir Spaß macht, dazu beizutragen.“

Jasmin Zimmermann,

Schülerin, 15 Jahre

siehe auch den Beitrag auf S. 5

**Kirchenmitglieder schreiben,
warum sie in der Kirche sind.
Machen Sie mit!**

Regelmäßige Veranstaltungen

Vorbehaltlich der Corona-Beschränkungen.
Bitte informieren Sie sich aktuell in den
Gemeindebüros oder auf unseren Webseiten.



| | | | |
|---|--|--|--|
| Kinder | Nicolai-Kinder-Gospelchor mi 17 Uhr | Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30-11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71 | Jugendcafé funny friday ab 9 J., fr 14 Uhr |
| Jugendliche | Konfirmandenarbeit monatliches Treffen fr./sa. Factory , ab 14 J., fr 18.30 Uhr, CVJM Finkstr. 4 | Konfirmandenarbeit monatliches Treffen fr./sa. | Konfirmandenarbeit di und do ab 17 Uhr Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache Besondere Angebote s. Veranstaltungstipps Jugendcafé Kreideberg mo-fr ab 13.15 Uhr |
| Erwachsene | amnesty international 2. Mi./Monat 19.30 Uhr Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78 | Frauenkreis do 19 Uhr (14täglich) Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40 Offener Tanzabend mo 19 Uhr | Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mo 19 Uhr (mtl.) ☎ 33742 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag Sonntagscafé 1. So. im Monat, 15 h Töpfern mi 15.30 Uhr Bibel op platt letzter Fr/ Monat, 15.30 Uhr |
| Senioren | Andachten (1. Mi. des Monats) 15 Uhr Lüner Hof 16 Uhr Seniorenresidenz | Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr Andacht (monatlich) 15.30 Uhr Haus an der Ilmenau | Geburtsstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal |
| Kirchenmusik | Kantorei mi 19.30 Uhr | | Kantorei di 19.30 Uhr |
| Behindertenarbeit des Kirchenkreises | St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14täglich), Freitags-Gruppe 10 Uhr (14täglich), Nico-Treff fr 19 Uhr | | |
| Internet | www.st-nicolai.wir-e.de | www.martin-luther.wir-e.de | www.paulus.wir-e.de |
| Kreuz&Quer | Redaktionskreis: nach Vereinbarung, Infos 65213 | | |



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg

☎ (04131) 24 30 770

di bis fr 10-12 Uhr

gemeinde.nicolai.lueneburg@

evlka.de

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 13 71

Fax (04131) 26 90 94

mi 15-18 Uhr

kg.martin-luther@kirchenkreis-
lueneburg.de

Gesa von Gordon

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 85 91

Fax (04131) 23 29 49

mo, di, do 9-12 Uhr, mi 15-18

Kg.Paulus.Lueneburg@evlka.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771

Pfarramt.Nicolai.Lueneburg@

evlka.de

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Helmke.Hinrichs@evlka.de

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13

Hartmut.Merten@evlka.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48

HergenOhrdes@web.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Kirsten Ahrens-Imhorst

☎ (04131) 3 54 02

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Dr. Astrid Rohrdanz

☎ (04131) 3 85 91

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774

Fax (04131) 24 30 775

kirchenmusik.nicolai.lueneburg@

evlka.de

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Franziska Borderieux

☎ (04131) 26 98 40

Ulrike Schmeling

☎ (04131) 68 45 46

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 8 64 47 89

Kuesterei.Nicolai.Lueneburg@

evlka.de

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Thilo Paul

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, IBAN: DE 9624 0501 1000 0000 0216, BIC: NOLADE21LBG

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung), Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg,

☎ (04131) 24 30 786,

behindertenarbeit@kirchenkreis-lueneburg.de, behindertenarbeit.wir-e.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Lüneburger Gemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus.

Redaktion: Detlev Brockes, Helmke Hinrichs, Hartmut Merten (v.i.S.d.P; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Eckhard Oldenburg, Petra Schröder

Layout-Entwurf: Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg, **Satz:** Volker Butenschön

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.300